

EKOTECHNIKA

Ungeprüfter verkürzter
Konzern-Zwischenabschluss
für den Zeitraum
vom 1. Oktober 2014 bis 31. März 2015



INHALTSVERZEICHNIS

1. Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2015
2. Konzerngesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis zum 31. März 2015
3. Konzernbilanz zum 31. März 2015
4. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis zum 31. März 2015
5. Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis zum 31. März 2015
6. Konzernanhang

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2015

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Geschäftstätigkeit der Ekotechnika-Unternehmensgruppe umfasst den Handel mit Landmaschinen aller Art. Das Leistungsspektrum beinhaltet den Maschinenhandel (Beratung, Ein- und Verkauf), den Ersatzteilhandel und das Erbringen von Serviceleistungen. Der Absatzmarkt der Unternehmensgruppe liegt ausschließlich in Russland; teilweise werden Maschinen und Ersatzteile in Westeuropa oder Nordamerika eingekauft. Ein großer Teil der Produkte wird mittlerweile von Tochterfirmen ausländischer Lieferanten direkt in Russland gefertigt beziehungsweise montiert und dort eingekauft. Auf dem russischen Markt agieren die Gesellschaften der Gruppe unter der Marke EkoNiva-Technika.

Hauptlieferant der Gruppe ist der weltgrößte und marktführende Landmaschinenhersteller Deere & Company, Moline, Illinois, USA. Darüber hinaus gibt es weitere namhafte Lieferanten wie JCB UK (Teleskoplader), Vaederstad (Bodenbearbeitung, Sämaschinen), Grimme (Kartoffelerntetechnik) und andere. Ebenso ist die Gruppe mittlerweile Händler eines der wichtigsten Lieferanten für die Milchviehhaltung. Mit den Produkten und Dienstleistungen von GEA Group Deutschland werden große, moderne Milchproduzenten in Russland bedient.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Allgemein

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses befindet sich die Ekotechnika Gruppe in der Phase einer finanziellen und operativen Restrukturierung. Dies beinhaltet die Restrukturierung der in 2013 emittierten Unternehmensanleihe nach dem Schuldverschreibungs-gesetz. Näheres hierzu wird unter Ziffer 3 „Nachtragsbericht“ dargestellt.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2014 um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Obwohl die Rate damit deutlich höher war als in den beiden Vorjahren, war die konjunkturelle Dynamik nach Einschätzung der Konjunkturexperten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) eher schwach. Nach einem kräftigen ersten Halbjahr 2015 soll die deutsche Wirtschaft im Jahr 2015 nach Einschätzung der Berliner Konjunkturexperten um 1,9 Prozent und im kommenden Jahr um 1,8 Prozent wachsen.

Nachdem das russische Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2014 noch um 0,6% gewachsen war, rechnet die russische Regierung für 2015 mit einem Rückgang des BIP. Unter der Annahme eines durchschnittlichen Ölpreises von 50 US-Dollar/Barrel prognostiziert das Wirtschaftsministerium einen BIP-Rückgang von 2,7%. Die Arbeitslosigkeit bleibt bisher auf einem niedrigen Niveau von 5,3%.

Der Leitzinssatz für wöchentliches Zentralbankgeld, der bis März 2014 bei 5,5 Prozent lag, wurde bis Ende Oktober 2014 nach und nach bis auf 9,5 Prozent erhöht. In einem einzigen Schritt wurde der Satz am 16. Dezember 2014 auf 17 % angehoben – und lag damit um über 200 Prozent höher als zu Beginn des Kalenderjahres. Im Jahr 2015 – letztmalig Mitte Juni – wurde der Leitzins viermal gesenkt und liegt derzeit bei 11,5 %.

Im Verlauf des Jahres 2014 hat der Rubel gegenüber dem Euro um etwa 40% abgewertet. Zum US-Dollar beträgt der Wechselkursverlust im gleichen Zeitraum sogar fast 50%. Die Entwicklung des Wechselkurses von Rubel zu Euro war in der Berichtsperiode sehr volatil. Während ein Euro am 1. Oktober 2014 49,98 Rubel/Euro kostete, lag der Schlusskurs am 31. März 2015 bei 63,37 Rubel/Euro. Im vierten Kalenderquartal 2014 war die Volatilität sehr ausgeprägt mit Werten im Verlauf einzelner Handelstage von bis zu nahezu 100 Rubel/Euro. Bis Mitte Juni 2015 legte der Rubel wieder zu auf Werte von ca. 61 Rubel/Euro. Die Inflation in Russland lag im Jahr 2014 bei 7,8 %. Die durchschnittliche Inflation in Russland in 2015 beträgt bisher 16,3%.

Entwicklung im Landmaschinenhandel

Nach dem preisbereinigten Umsatzplus von fünf Prozent im letzten Jahr, dürfte der globale Maschinenbau in diesem Jahr um drei Prozent zulegen. Aufgrund der Wachstumsverlangsamung in der chinesischen Wirtschaft werden Zuwachsraten unter fünf Prozent offenbar wieder zur Normalität im globalen Maschinenbau.

Nach VDMA-Angaben exportierte Deutschland im ersten Quartal 2015 Maschinen im Wert von insgesamt 36,6 Mrd. €; in Q1/2014 waren es 36,5 Mrd. €. Die stärksten Impulse gingen dabei vom Geschäft mit den USA aus, das um 17,3 % gegenüber dem Vorjahr wuchs. Einen starken Rückgang erlebte der Export nach Russland mit einem Minus von 28,4 %. In der Rangliste der Exportdestinationen des deutschen Maschinenbaus rutschte Russland somit von einem 4. Platz im Jahr 2013 auf den 10. Platz im aktuellen Quartal ab.

2.3 Geschäftsverlauf

Mit der Entwicklung im ersten Halbjahr 2014/2015 ist die Gesellschaft nicht zufrieden. Alle Umsatz- und Ertragszahlen sind deutlich eingebrochen. Lichtblicke gab es im Ersatzteil- und Servicegeschäft und teilweise beim Kostenabbau. Nichtsdestotrotz ist nicht zuletzt aufgrund der massiven Währungsverwerfungen im Berichtszeitraum das Periodenergebnis deutlich negativ.

Als wesentlichen Schritt zur Stabilisierung der Gesellschaft neben der seit einiger Zeit laufenden operativen Sanierung hat die Geschäftsführung gemeinsam mit der Gesellschafterin im März 2015 den Beschluss gefasst, die im Mai 2013 emittierte Unternehmensanleihe im Volumen von EUR 60 Mio. zu restrukturieren. Ein entsprechendes Verfahren unter Einbeziehung der Gläubiger läuft derzeit.

Der wesentliche Inhalt des Restrukturierungsvorschlags sieht vor, dass die gesamte Anleihe zuzüglich der aufgelaufenen Stückzinsen in Eigenkapital umgewandelt wird (debt-to-equity swap). Anschließend soll eine Barkapitalerhöhung der Altgesellschafterin stattfinden, mit der ca. EUR 3 Mio. frisches Kapital zufließen soll.

Am 6. März 2015 beschloss die Gesellschafterin, Herrn Stefan Dürr zum Geschäftsführer der Ekotechnika GmbH zu ernennen. Am 9. März 2015 trat Frau Olga Ohly von ihrem Posten zurück.

2.3 Lage

Der Handel mit Landmaschinen in Russland unterliegt einer starken saisonalen Prägung. Von Oktober bis Februar ist das Geschäftsvolumen sehr gering, die wesentlichen Verkäufe finden je nach Witterung zwischen März und August statt. Im Berichtszeitraum wurde diese Schwäche verstärkt durch die Abwertung des Rubel, die in der Konsequenz eine deutliche Verteuerung der Maschinen für die russischen Landwirte bedeutet. Erfahrungsgemäß relativiert sich dieser Einfluss nach einiger Zeit.

Die Vergleichszahlen in der Bilanz des vorliegenden Konzern-Zwischenabschlusses beziehen sich auf den 30. September 2014, in der Gesamtergebnisrechnung sowie Kapitalflussrechnung wird mit dem Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 31. März 2014 verglichen. Die Vorjahresangaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014.

a) Ertragslage

Beim Vergleich der Umsatz- und Ertragslage mit der Vorjahresperiode ist zu beachten, dass die Veränderung des Wechselkurses deutliche Einflüsse hat. Der Durchschnittskurs Rubel / Euro für die Berichtsperiode lag bei rund 64,76 im Vergleich zu 46,09 im Vorjahreszeitraum.

Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe in der Berichtsperiode belief sich auf TEUR 45.781 (Vj. TEUR 65.108), wovon 62,6 % bzw. TEUR 28.650 (Vj. TEUR 48.185; 74,0%) auf den Verkauf von Landmaschinen entfielen. Ein deutlich gestiegener Anteil von 28,6 % bzw. TEUR 13.073 (Vj. TEUR 13.376; 20,5 %) wurde mit dem Verkauf von Ersatzteilen erzielt. Auf den Verkauf von Treib- und Schmierstoffen entfielen TEUR 1.116 (Vj. TEUR 1.192). Mit Serviceleistungen wurden TEUR 1.215 (Vj. TEUR 1.453) erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2.178 (Vj. TEUR 2.131) resultieren im Wesentlichen aus Währungsdifferenzen, Materialaufwand, Garantierstattungen und aus dem Verkauf von Vermögenswerten.

Der wesentliche Anteil der Aufwendungen entfällt auf die Kosten der verkauften Maschinen (TEUR 23.154; Vj. TEUR 39.590) sowie Ersatzteile (TEUR 8.792; Vj. TEUR 10.212).

Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Kosten der verkauften Maschinen und Ersatzteile und der erbrachten Dienstleistungen) ging um ca. 16,1 % auf TEUR 11.715 (Vj. TEUR 13.964) zurück. Währungsbereinigt (unter Zugrundelegung des Vorjahreskurses) betrug der Anstieg ca. 17,8 %.

Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 4.328 (Vj. TEUR 7.536) beinhalten neben Löhnen und Gehältern auch Boni, Beiträge zur Sozialversicherung und vergleichbare Beiträge. Der Rückgang resultiert neben den Währungseinflüssen aus einem deutlichen Personalabbau im Zuge der operativen Sanierung. Waren am 1. Oktober 2013 noch 756 Mitarbeiter beschäftigt, so waren es am 31. März 2015 nur noch 545.

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.176 (Vj. TEUR 1.532) haben keinen großen Anteil an den Gesamtkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 9.500 (Vj. TEUR 8.113) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Währungsdifferenzen und Rechts- und Beratungskosten. Der Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum beruht ausschließlich auf den Währungseinflüssen. Die anderen Kosten sind rückläufig – insbesondere wenn man betrachtet, dass bereits beträchtliche Kosten für die Restrukturierung der Anleihe bis zum 31. März 2015 verbucht wurden.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) liegt bei TEUR 65 (Vj. TEUR 446), das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) beläuft sich auf TEUR -1.111 (Vj. TEUR -1.086).

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -15.422 (Vj. TEUR -11.893) resultiert im Wesentlichen aus deutlich gestiegenen Verlusten aus Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 9.172 (Vj. TEUR 4.104). Die Zinsaufwendungen waren dagegen rückläufig und betrugen TEUR 6.384 (Vj. TEUR 7.651). Hieraus resultiert ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR -16.533 (Vj. TEUR -12.979). Nach einem Steueraufwand in Höhe von TEUR 296 (Vj. Steuerertrag TEUR 2.405) verbleibt ein Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 16.829 (Vj. TEUR 10.574 Fehlbetrag).

b) Finanzlage

Für die finanzielle Steuerung des Unternehmens ist eine Abteilung der OOO „EkoNivaTechnika-Holding“ verantwortlich. Die Steuerung erfolgt so, dass einerseits die Finanzierungskosten möglichst gering gehalten werden und andererseits alle Unternehmen der Gruppe stets in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten termingerecht zu erfüllen. Die kontinuierliche Beobachtung von Zins- und Währungsentwicklung bilden eine wesentliche Grundlage im Rahmen dieser Steuerung.

Wesentliche Instrumente in der Zusammenarbeit mit Lieferanten sind Dokumentenakkreditive sowie Bankgarantien.

c) Kapitalstruktur

Nachdem das Eigenkapital der Gruppe bereits zum 30.09.2014 mit TEUR -26.007 negativ war, stieg dieser Negativsaldo zum 31.3.2015 nochmals deutlich auf TEUR -50.585 an. Neben dem Periodenergebnis ist hierfür auch das Sonstige Ergebnis verantwortlich, wo sich weitere TEUR 7.749 an negativen Währungseinflüssen angesammelt haben.

Das gesamte Fremdkapital der Gruppe beträgt TEUR 159.206 (Vj. TEUR 173.675). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten – im Wesentlichen die 2013 emittierte Unternehmensanleihe – der Gruppe belaufen sich auf TEUR 58.494 (Vj. TEUR 58.284). Kurzfristiges Fremdkapital in der Gesamthöhe von TEUR 100.439 (Vj. TEUR 114.136) besteht im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 50.692 (TEUR 64.962), Verbindlichkeiten an Lieferanten in Höhe von TEUR 35.494 (Vj. TEUR 31.844), erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 6.183 (Vj. TEUR 5.784) sowie sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.664 (Vj. TEUR 7.178) .

d) Investitionen

Investitionen wurden aufgrund der Krisensituation deutlich zurückgefahren. Lediglich ein Betrag von ca. EUR 1 Mio. (Vorjahr 4,3 Mio.) wurde in Sachanlagen investiert. Aus der Herausgabe und Rücknahme finanzieller Vermögenswerte ergab sich wie im Vorjahr im Saldo ein Abfluss von EUR 2,9 Mio.

e) Liquidität

In der Berichtsperiode lag der operative Cash-Flow vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen bei TEUR -313 (Vj. TEUR -527). Der Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Aufbau von Lieferantenverbindlichkeiten wirkte sich jeweils positiv auf den Cash-Flow aus. So ergab sich ein Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von TEUR 20.787 (Vj. TEUR 25.304). Nach Zahlung von Steuern und Zinsen beträgt der operative Cash-Flow TEUR 18.867 (Vj. TEUR 20.152).

Über Fremdfinanzierungen flossen dem Unternehmen TEUR 51.266 (Vj. TEUR 78.494) zu. Nach Berücksichtigung von Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR 64.932 (Vj. TEUR 93.727) ergibt sich ein Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 13.716 (Vj. TEUR 15.768).

f) Vermögenslage

Der Wechselkurs Rubel/Euro hat sich vom 30.09.2014 bis zum 31.03.2015 deutlich verschlechtert. Am 30.09.2014 kostete ein Euro noch 49,98 Rubel, am 31.03.2015 lag der Wert bei 63,37 Rubel. Diese Veränderung hat Auswirkungen auf nahezu alle Bilanzpositionen, die ursprünglich in russischen Rubel verbucht sind und im Zuge der Konzernabschlusserstellung in Euro umgerechnet werden.

Von der Bilanzsumme in Höhe von TEUR 108.621 (Vj. TEUR 147.668) entfallen ca. 28,8 % (TEUR 31.286; Vj. TEUR 32.663, ca. 22,1 %) auf langfristige Vermögenswerte. Diese beinhalten im Wesentlichen die Sachanlagen (TEUR 23.517; Vj. TEUR 30.977).

Nach der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes zum 30.09.2014 haben immaterielle Vermögenswerte keine Bedeutung mehr.

Bei den Sachanlagen dominieren die Gebäude (inkl. Anlagen im Bau und geleisteten Anzahlungen) sowie die zugehörigen Grundstücke. Die Summe dieser Positionen beläuft sich auf TEUR 21.260 (Vj. TEUR 26.799).

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 77.335 (Vj. TEUR 115.005) bestehen zu rund zwei Dritteln aus Vorräten (TEUR 49.543; Vj. TEUR 57.800) – Maschinen und Ersatzteilen für den Verkauf an Kunden. Diese Position ist trotz der saisonalen Entwicklung rückläufig, was im Wesentlichen an Währungseinflüssen aber auch an der vorsichtigen Bestellpolitik der Geschäftsführung liegt. Weiterhin arbeitet die Geschäftsleitung an dem Ziel einer Reduzierung der Bestände, um sowohl Risiken als auch Finanzierungskosten zu reduzieren und die Bilanzstruktur zu verbessern. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich nahezu halbiert. Auch hier spielen sowohl Wechselkurse als auch die Saisonalität eine Rolle.

3. Nachtragsbericht

Nach Ende des Berichtsjahres hat sich der Wechselkurs des Rubel bis zum Aufstellungszeitpunkt leicht verbessert und ist von 63,37 Rubel/Euro zum 31. März 2015 auf ca. 61 Rubel/Euro Ende Juni 2015 gestiegen

Aufgrund der beschriebenen erheblichen negativen Entwicklung im Geschäftsjahr 2013/2014 und in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres beschloss die Geschäftsleitung am 10. März 2015 zusammen mit der Gesellschafterin eine finanzielle Restrukturierung der im Jahr 2013 emittierten Unternehmensanleihe durchzuführen.

Am 06. Mai 2015 fand in Walldorf die zweite Gläubigerversammlung statt, nachdem die sog. erste Gläubigerversammlung (Abstimmung ohne Versammlung) aufgrund des verfehlten Quorums nicht beschlussfähig war. In der zweiten Gläubigerversammlung stimmte die notwendige Mehrheit der Anleihegläubiger den Eckpunkten der finanziellen Restrukturierung der Gesellschaft zu. Der Ablauf dieser Restrukturierung beinhaltet folgende Schritte:

- Kapitalherabsetzung des Stammkapitals im Verhältnis 25:1. Das heißt, das Stammkapital wird von TEUR 2.025 auf TEUR 81 herabgesetzt.
- Umwandlung des Nominalbetrags der Unternehmensanleihe sowie der aufgelaufenen Zinsen in Eigenkapital. In diesem Zuge wird das Stammkapital durch Einbringung der Unternehmensanleihe als Sacheinlage um TEUR 1.539 auf TEUR 1.620 erhöht.
- Anschließend erfolgt eine Barkapitalerhöhung um TEUR 1.520 auf TEUR 3.140. Die Barkapitalerhöhung wird von der Ekotechnika Holding GmbH durchgeführt, die hierfür TEUR 3.040 in die Gesellschaft einbringt

Die Umsetzung dieser Maßnahmen schafft für die Ekotechnika GmbH sowie für die gesamte Gruppe die Voraussetzungen, um aufbauend auf einer soliden Bilanz die weitere Unternehmensentwicklung voran zu bringen.

Absicherung des Sanierungskonzepts

Um die Umsetzung des Sanierungskonzepts abzusichern, hat die Anleihegläubigerversammlung vom 6. Mai 2015 zudem eine Stundung der am 10. Mai 2015 fälligen Zinsansprüche und den vorübergehenden Ausschluss von Kündigungsrechten beschlossen.

Vollziehung des Sanierungskonzepts

Die Umsetzung und das Wirksamwerden der vorbeschriebenen Maßnahmen hängen davon ab, dass verschiedene Voraussetzungen und Bedingungen eintreten. Die Grundvoraussetzung, dass die Anleihegläubiger die vorgehend beschriebenen Maßnahmen beschließen, ist seit der Anleihegläubigerversammlung vom 6. Mai 2015 erfüllt.

Bis zum Ablauf der Anfechtungsfrist für die Beschlüsse der Anleihegläubigerversammlung am 11. Juni 2015 sind beim Landgericht Heidelberg drei Klagen eingegangen, die sich gegen die Wirksamkeit der Beschlüsse der Anleihegläubigerversammlung vom 6. Mai 2015 richten.

Die Gesellschaft plant, beim OLG Karlsruhe einen Antrag nach § 20 Abs. 3 Satz 4 SchVG i. V. m. § 246a AktG einzureichen, und zwar mit dem Begehren festzustellen, dass die Erhebung der Klagen dem Vollzug der angefochtenen Beschlüsse nicht entgegensteht und Mängel dieser Beschlüsse die Wirkung des Vollzugs unberührt lassen ("**Freigabeantrag**").

Die Geschäftsführer haben die Sozietät GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB beauftragt, die Erfolgsaussichten eines solchen Freigabeantrags zu prüfen. Das entsprechende Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass ein Freigabeantrag mit überwiegender Wahrscheinlichkeit (>50 %) Erfolg haben wird. Die Geschäftsführer kommen zu dem gleichen Ergebnis und halten die Erfolgsaussichten für eine positiven Freigabebeschluss durch das zuständige OLG Karlsruhe für überwiegend wahrscheinlich.

Vor diesem Hintergrund hält es die Geschäftsführung für überwiegend wahrscheinlich, dass die Beschlüsse der Anleihegläubigerversammlung vom 6. Mai 2015 alsbald, voraussichtlich Anfang des

Geschäftsjahres 2015/2016, vollziehbar werden mit der Folge, dass die dabei beschlossenen Kapitalmaßnahmen im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen werden können.

Die Alleingesellschafterin, Ekotechnika Holding GmbH, hat bereits angekündigt, die erforderlichen Gesellschafterbeschlüsse (Kapitalmaßnahmen und Formwechsel) zu fassen, sobald die Beschlüsse der Anleihegläubigerversammlung vollziehbar werden. Danach wird die Geschäftsführung die Beschlüsse der Anleihegläubiger und der Gesellschafterversammlung in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorgaben so schnell wie möglich umsetzen.

Insgesamt hält die Geschäftsführung die erfolgreiche Umsetzung der Anleiherestrukturierung wie von der Anleihegläubigerversammlung der Ekotechnika-Anleihe am 6. Mai 2015 beschlossen für überwiegend wahrscheinlich (>50 %).

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Entwicklung unserer Unternehmensgruppe basiert neben der Technik ganz wesentlich auf den Mitarbeitern, die sowohl beim Verkauf von Maschinen und Ersatzteilen wie auch beim Erbringen von Serviceleistungen stets in direktem Kontakt mit dem Kunden sind und damit die Visitenkarte des Unternehmens. Aus diesem Grund verwenden wir viel Aufmerksamkeit darauf, die richtigen Mitarbeiter zu finden, zu halten und stets weiter zu entwickeln. Dazu gehören regelmäßige Trainings im fachlichen Bereich genauso wie Seminare zur persönlichen Weiterentwicklung. Der Besuch von Messen im In- und Ausland – auch als Aussteller – gemeinsam mit unseren Kunden ist fester Bestandteil des Jahresablaufs. Zu den wichtigen Messen – beispielsweise der Agrartechnika in Hannover – fahren wir jeweils mit bis zu 100 Kunden, die auch von unseren Mitarbeitern betreut werden. Darüber erreichen wir eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und unseren Produkten.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

5.1. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft erscheint derzeit positiv, allerdings ist insbesondere mit Blick auf Russland die wirtschaftliche Lage eher schwach. Weiterhin ist die Ukraine-Krise aktuell noch nicht ausgestanden und es kann heute noch nicht mit Sicherheit gesagt werden, welche Auswirkungen sich hieraus noch ergeben werden.

Entwicklung im Agrarsektor

Im Gegensatz zur Unsicherheit im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist die Geschäftsleitung vom positiven Ausblick für die Agrarbranche überzeugt. Begleitet von einer gewissen Volatilität geht der überwiegende Anteil der Marktbeobachter von mittelfristig hohen Preisen für Agrarrohstoffe aus, was zu einer steigenden Nachfrage nach modernen Landmaschinen beitragen sollte. Nach wie vor hat Russland das Ziel der Regierung, in etwa 85 Prozent aller wichtigen Agrarrohstoffe im eigenen Land zu produzieren, nicht erreicht, so dass die positiven Rahmenbedingungen für Investitionen Bestand haben werden – insbesondere nach den Erfahrungen der Ukraine-Krise.

Entwicklung der Ekotechnika-Gruppe

Wie bereits beschrieben, arbeitet das Management weiter an der operativen Sanierung der Gruppe, an den Kostenstrukturen sowie der Verbesserung der Bilanzstruktur. Die letzten Monate waren noch immer von großer Unsicherheit am Markt geprägt. Wenn auch eine saisonale Belebung stattgefunden hat, gibt es aus heutiger Sicht keine deutliche Verbesserung gegenüber der Unternehmensplanung.

5.2. Risikobericht

Aus Sicht der Unternehmensleitung bestehen folgende Risiken für die Geschäftsentwicklung:

Restrukturierung: Wie im Kapitel 3. dieses Lageberichts ausführlich dargestellt, führt die Ekotechnika GmbH aktuell eine Restrukturierung ihrer Unternehmensanleihe durch. Wenngleich nach Ansicht der Geschäftsleitung und deren rechtlichen Beratern die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Durchführung dieser Maßnahmen größer als 50 % ist, besteht das Risiko, dass die Maßnahme scheitert. Daraus könnten sich negative Auswirkungen bis hin zur Insolvenz der Gesellschaft ergeben.

Finanzierungsmöglichkeiten und -kosten der Kunden und der Unternehmensgruppe: Die Finanzierung von Landtechnik in Russland für unsere Kunden erfolgt im Wesentlichen über russische Banken und andere Finanzierungsgesellschaften. Sowohl die allgemeine wirtschaftliche Schwäche, die Sanktionen im Zuge der Ukraine-Krise und schließlich der niedrige Ölpreis haben teilweise dramatische Auswirkungen auf diese Finanzierungs-möglichkeiten, was sich negativ auf die Finanzierungsaktivitäten der Banken auswirkt.

Im Dezember 2014 hat die russische Zentralbank den Leitzins auf 17 Prozent erhöht. Dies entspricht einer Steigerung um 11,5 Prozentpunkte im Laufe des Kalenderjahres 2014. Da die Subventionen für die Landwirte nicht in entsprechendem Umfang gestiegen sind, sind die Finanzierungskosten für diese sehr hoch. Gleichzeitig steigen auch die Finanzierungskosten des Umlaufkapitals für die Gruppe. Bis Ende Juni 2015 hat die Zentralbank den Zinssatz in mehreren Schritten bis auf 11,5 % reduziert.

Wechselkursentwicklung: Der russische Rubel hat im Vergleich zu Euro aber auch Dollar im Verlauf der Berichtsperiode deutlich an Wert verloren. Kostete am 01.10.2014 ein Euro rd. 49,98 Rubel, so waren am 31.03.2015 63,37 Rubel fällig. Im Dezember 2014 ergaben sich Kurse von bis zu nahe 100 Rubel je Euro; die Entwicklung Rubel/US-Dollar verlief ähnlich. Diese Abwertung ist für den großen Anteil an Euro und Dollarverbindlichkeiten negativ, da für die Rückführung mehr Rubel notwendig sind. Für weitere Informationen hierzu wird auf den Anhang, Ziffer 35.1 im Konzernabschluss zum 30-09-2014 verwiesen. Auf der operativen Seite werden die Währungseinflüsse theoretisch an den Kunden weitergegeben – allerdings ist das nur zu einem bestimmten Anteil möglich. Auch wenn diese Abwertung alle Hersteller von Traktoren gleichermaßen trifft, da es schlicht keinen vergleichbaren russischen Traktor gibt, können Preissteigerungen nicht unbegrenzt an die Endkunden weitergegeben werden.

Ölpreis: Ein Faktor, der ganz maßgeblichen Einfluss auf die Wechselkurse und die wirtschaftliche Entwicklung in Russland hat, ist der Ölpreis. Bis zur Erstellung dieses Abschlusses wurde das zwischenzeitlich erreichte Tiefstniveau wieder verlassen. Allerdings liegt der Ölpreis nach wie vor deutlich unter dem Vorkrisenniveau, was für die russische Wirtschaft klar negative Auswirkungen hat.

Kundenbonität: Wie ausführlich dargelegt, ist die Finanzierung von Landmaschinenkäufen für unsere Kunden aktuell nicht einfach. Dies gilt sowohl für neue Verkäufe als auch in gewissem Umfang für bestehende Kundenforderungen. Die Uneinbringlichkeit von Forderungen könnte sich negativ auf die Ertragssituation des aktuellen Geschäftsjahres auswirken.

Staatliche Förderung von Agrarbetrieben: Die Kunden der Ekotechnika-Gruppe sind als Agrarbetriebe in gewissem Umfang von der staatlichen Förderung in Form direkter Zuschüsse und Zinssubventionen abhängig. Diese sind im Zuge der mehrfach ausgeführten Rahmenbedingungen weniger planbar geworden. Sollte sich dies weiter verschlechtern, könnte es eine Auswirkung auf die Ertragslage der Unternehmensgruppe haben.

Absatzrisiko: Die für den Verkauf bestimmten Maschinen müssen von der Gruppe regelmäßig ca. ein halbes Jahr vor der Verkaufssaison bestellt werden ohne dass zu diesem Zeitpunkt bereits in größerem Umfang Bestellungen von Kunden vorliegen. Das bedeutet, dass die Gruppe letztlich das Verkaufsrisiko trägt. Gerade in dem aktuell volatileren Umfeld, bedeutet das ein Liquiditäts- und Absatzrisiko.

5.3. Bestandsgefährdende Risiken

Die Abhängigkeit davon, ob es der Gruppe gelingt, ausreichende Zahlungsmittel aus der Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften, um ihre Verbindlichkeiten zu bedienen, stellt eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Fortführungsfähigkeit der Gruppe dar. Basierend auf den aktuellen Plänen der Gruppe und unter Berücksichtigung der damit verbundenen Unsicherheit geht das Management zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernzwischenabschlusses zum 31. März 2015 davon aus, dass der Konzern in der Lage sein wird, sich in der absehbaren Zukunft ausreichend mit Mitteln versorgen zu können, um seine Tätigkeit fortzuführen. Dies schließt auch die Refinanzierung von Bankkrediten ein, die in 2015 zur Rückzahlung fällig sind, soweit diese die Mittel übersteigen, die aus dem operativen Geschäft generiert werden. Hintergrund hierfür ist, dass die Gesellschaften der Gruppe kurzfristige Kredite von russischen Banken nutzen. Der überwiegende Anteil dieser Kreditlinien wird regelmäßig verlängert. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird. Sollte entgegen der Erwartung der Geschäftsleitung die Versorgung mit Zahlungsmitteln aus dem operativen Geschäft und über externe Finanzierungen nicht möglich sein, so könnte dies ggf. die Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens zur Folge haben.

Aufgrund der bilanziellen Entwicklung befindet sich das Unternehmen derzeit in einer Phase der finanziellen Restrukturierung. Der Ausgang dieses Verfahrens wird entscheidend sein für die Weiterführung des Unternehmens. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt 3. Nachtragsbericht.

5.4. Chancenbericht

Als wesentliche Chancen sieht die Unternehmensleitung weiterhin die folgenden Punkte:

Weltweite Entwicklung in der Landwirtschaft:

Der Aufschwung in der weltweiten Agrarproduktion und den zugehörigen Bereichen ist – trotz auftretender Volatilitäten – weiterhin stabil. Die steigende Weltbevölkerung und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten aufgrund steigenden Wohlstands bzw. der Nachahmung „westlich geprägter“ Lebensstile sind die wesentlichen Treiber. Nicht zuletzt trägt auch die Energieproduktion aus pflanzlichen Rohstoffen zu einem permanenten Anstieg der Nachfrage bei. Einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Produktion und der dazu erforderlichen Effizienzsteigerung liefert die Agrartechnik.

Investitionsförderung in Russland:

Die russische Regierung hat das mittelfristige Ziel, ca. 85 Prozent aller wichtigen im Land konsumierten Agrarrohstoffe vor Ort zu produzieren. Um dies zu unterstützen, werden Investitionsanreize in Form von Zuschüssen für Anschaffung und Finanzierung von Landtechnik gewährt und die landwirtschaftliche Urproduktion von Gewinnsteuern freigestellt. Diese Maßnahmen unterstützen die Verkaufsbemühungen erheblich. Eine Folge der Ukraine-Krise und der Isolierung Russlands in dieser Frage wird der Förderung der russischen Landwirtschaft wieder stärkere Bedeutung zukommen.

Walldorf, den 30. Juni 2015



Stefan Dürr
Geschäftsführer



Wolfgang Bläsi
Geschäftsführer

**KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM
VOM 1. OKTOBER 2014 BIS 31. MÄRZ 2015 (ungeprüft)**

		01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2014
	(Anhang)	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	11	45.781	65.108
Materialaufwand	13	(34.066)	(51.144)
Rohertrag		11.715	13.964
Sonstige betriebliche Erträge	12	2.178	2.131
Personalaufwand	14	(4.328)	(7.536)
Abschreibungen		(1.176)	(1.532)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	(9.500)	(8.113)
		(12.826)	(15.050)
Betriebsergebnis		(1.111)	(1.086)
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		(61)	0
Finanzerträge	16	1.750	827
Finanzaufwendungen	16	(17.111)	(12.720)
		(15.422)	(11.893)
Ergebnis vor Steuern		(16.533)	(12.979)
Ertragsteuern	17	(296)	2.405
Konzernjahresfehlbetrag		(16.829)	(10.574)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(16.829)	(10.573)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		0	(1)
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die erfolgswirksam umgegliedert werden können			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			
		(7.749)	(5.311)
		(7.749)	(5.311)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(7.749)	(5.311)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		0	0
Gesamtergebnis der Berichtsperiode		(24.578)	(15.885)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(24.578)	(15.884)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		0	(1)

KONZERNBILANZ
ZUM 31. MÄRZ 2015 (UNGEPRÜFT)

AKTIVA

		31.03.2015	30.09.2014
	(Anhang)	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		62	38
Sachanlagen	5	23.517	30.977
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	7	7.698	762
Anteile an assoziierten Unternehmen		9	72
Latente Ertragssteuerforderungen		0	814
		31.286	32.663
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6	49.543	57.800
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7	2.793	13.183
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	18.119	33.189
Laufende Ertragssteuerforderungen	7	409	408
Geleistete Anzahlungen	7	1.947	2.778
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	386	997
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	2.071	4.308
Barmittel und Bankguthaben	8	2.067	2.342
		77.335	115.005
		108.621	147.668
PASSIVA			
Konzerneigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		2.025	2.025
Kapitalrücklage		6.000	6.000
Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung		(18.099)	(10.350)
Gewinn- / Verlustvortrag		(23.681)	3.361
Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss		(16.829)	(27.042)
		(50.584)	(26.006)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		(1)	(1)
	9	(50.585)	(26.007)
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	58.494	58.284
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		273	744
Latente Ertragssteuerschulden		0	511
		58.767	59.539
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen		1.007	1.243
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10	50.692	64.962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	35.494	31.844
Laufende Ertragsteuerschulden		0	204
Erhaltene Anzahlungen	10	6.183	5.784
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2.399	2.921
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	4.664	7.178
		100.439	114.136
		108.621	147.668

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2014 BIS ZUM 31. MÄRZ 2015 (ungeprüft)

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Rücklage aus Fremdwährungs- umrechnung	Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Konzernjahresfehlbetrag	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand zum 30.09.2013	2.025	-	(4.907)	4.094	(733)	479	-	479
Umgliederungen	-	-	-	(733)	733	-	-	-
Periodenergebnis	-	-	-	-	(10.574)	(10.574)	-	(10.574)
Sonstiges Ergebnis	-	-	(5.311)	-	-	(5.311)	-	(5.311)
Gesamtergebnis	-	-	(5.311)	(733)	(9.841)	(15.885)	0	(15.885)
Stand zum 31.03.2014	2.025	-	(10.218)	3.361	(10.574)	(15.406)	0	(15.406)
Stand zum 30.09.2014	2.025	6.000	(10.350)	3.361	(27.043)	(26.006)	(1)	(26.007)
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	(27.043)	27.043	-	-	-
Periodenergebnis	-	-	-	-	(16.829)	(16.829)	-	(16.829)
Sonstiges Ergebnis	-	-	(7.749)	-	-	(7.749)	-	(7.749)
Gesamtergebnis	-	-	(7.749)	(27.043)	10.214	(24.578)	-	(24.578)
Stand zum 31.03.2015	2.025	6.000	(18.099)	(23.682)	(16.829)	(50.584)	(1)	(50.585)

**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2014 BIS ZUM 31. MÄRZ 2015 (ungeprüft)**

	01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2014
	TEUR	TEUR
Betriebliche Tätigkeit		
Jahresergebnis	(16.829)	(10.574)
Abschreibungen	1.176	1.545
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	(245)	(37)
Effekte aus Währungsumrechnung	9.172	4.104
Verlust der assoziierten Unternehmen	61	0
Rückstellungen aus den an nahe stehenden Unternehmen und Personen ausgegebenen Darlehen	548	0
Zinsaufwendungen	6.384	7.651
Zinserträge	(876)	(811)
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	296	(2.405)
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen	(313)	(527)
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		
Zunahme der Vorräte	(3.894)	(25.410)
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geleisteten Anzahlungen	10.813	9.245
Abnahme (+) / Zunahme (-) sonstiger Forderungen und Aktiva	2.465	(239)
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltenen Anzahlungen	12.030	46.257
Abnahme der sonstigen Schulden	(314)	(4.022)
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	20.787	25.304
Gezahlte Ertragssteuern	(222)	(976)
Gezahlte Zinsen	(2.813)	(4.646)
Erhaltene Zinsen	1.115	470
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	18.867	20.152
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	534	1.343
Erwerb von Sachanlagen	(999)	(4.318)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(76)	0
Mittelabfluss aus der Ausgabe von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	(12.173)	(10.864)
Mittelzufluss aus der Verrechnung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	9.312	8.152
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(3.402)	(5.687)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	51.266	78.494
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	(64.932)	(93.727)
Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	(50)	(535)
Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(13.716)	(15.768)

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.749	(1.303)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	2.342	4.712
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand	(2.024)	4.174
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	2.067	7.583

KONZERNANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2014 BIS ZUM 31. MÄRZ 2015

1. Informationen zum Unternehmen

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis zum 31. März 2015 wurde am 30. Juni 2015 durch den Beschluss der Unternehmensleitung zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Ekotechnika GmbH (nachfolgend auch Gesellschaft oder Mutterunternehmen genannt) erstellt freiwillig einen IFRS-Konzernabschluss auf Basis der Regelungen des § 315a HGB. Der Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen und dessen Tochtergesellschaften und wird nachfolgend auch Gruppe genannt.

Die Gesellschaft und die Tochtergesellschaften sind in Deutschland und der Russischen Föderation ansässig. Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in 69190 Walldorf, Johann-Jakob-Astor-Str. 49.

Die Gruppe hat eine führende Position auf dem Landmaschinen- und Servicemarkt und ist einer der größten Händler von John Deere in der Russischen Föderation und insgesamt in Europa. Die Gruppe ist auch offizieller Vertreter von anderen Landtechnikherstellern wie Väderstad, JCB, Lemken, Pöttinger, Kverneland, GEA und AGI.

2. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses und Änderung von Rechnungslegungsmethoden

Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2015 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 *Zwischenberichtserstattung* aufgestellt.

Der Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss zum 30. September 2014 zu lesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2015 wurde keiner Prüfung bzw. prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen ausnahmslos den im letzten Konzernabschluss zum 30. September 2014 angewandten Methoden. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildeten die zum 1. Oktober 2014 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Zusätzlich zu den am 30. September 2014 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, die keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss hatten.

IAS 19 Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeträge (Änderung)

IFRS 19 verlangt, dass ein Unternehmen Beiträge der Arbeitnehmer oder der Dritten im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Versorgungspläne berücksichtigt. Wenn die Beiträge mit Versorgungsleistungen verbunden sind, müssen sie den Berichtsperioden als negative Versorgungsleistung zugeordnet werden. Die vorgenommenen Anpassungen stellen klar, dass wenn die Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre sind, ist dem Unternehmen erstattet, Arbeitnehmerbeiträge in der Periode ihrer Fälligkeit als Reduktion des Dienstzeitaufwands zu erfassen, anstatt dieser als negative Versorgungsleistung zuzuordnen. Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1.7.2014 beginnen. Es ist nicht

zu erwarten, dass diese Änderungen für den Konzern relevant sein werden, da der Konzern keine leistungsorientierten Pläne von Arbeitnehmer oder Dritten hat.

Verbesserungen zu IFRS (Zyklus 2010-2012)

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, und werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Dazu zählen:

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Diese Verbesserung ist prospektiv anzuwenden und beantwortet mehrere Bestimmungen bezüglich der Definition von Ausübungsbedingungen mit gesonderter Definition von Dienst- und Leistungsbedingungen, einschließlich:

- Eine Leistungsbedingung muss eine Servicebedingung beinhalten,
- Ein Erfolgsziel muss erreicht sein, wenn die Gegenpartei die Leistungen erbringt,
- Ein Erfolgsziel kann sich auf die Leistungen und Tätigkeiten des Unternehmens beziehen, oder zu solchen eines anderen Unternehmens innerhalb der Gruppe,
- Eine Leistungsbedingung kann eine Markt- oder Nicht-Markt-Bedingung sein,
- Wenn die Gegenpartei, gleich aus welchem Grund, ihre Dienstleistungen während des Erdienungszeitraums eingestellt hat, ist die Servicebedingung nicht erfüllt.

Diese Änderung ist nicht relevant für die Gruppe, da keine Gesellschaft innerhalb der Gruppe anteilsbasierte Vergütung hat.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Diese Verbesserung ist prospektiv anzuwenden und stellt klar, dass alle bedingten Gegenleistungen, die als Schuld (oder Vermögenswert) aus einem Unternehmenszusammenschluss klassifiziert werden, zu jedem Berichtsstichtag zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, ob diese in den Bereich von IFRS 9 (oder IAS 39, wo anwendbar) fallen oder nicht. Dies steht im Einklang mit den aktuellen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe und damit wirkt sich diese Änderung nicht auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe.

IFRS 8 Geschäftssegmente

Diese Verbesserung ist prospektiv anzuwenden und stellt klar, dass:

- ein Unternehmen die Ermessenentscheidungen offenzulegen hat, die von der Unternehmensleitung bei der Anwendung der Zusammenfassungskriterien im Paragraph 12 des IFRS 8 auf Geschäftssegmente getroffen hat; einschließlich einer kurzen Beschreibung der Geschäftssegmente, wenn diese aggregiert wurden und die wirtschaftlichen Merkmale (z.B. Umsatzerlöse und Bruttogewinnmarge) wurden bewertet, wenn Geschäftssegmente ähnlich sind;
- dass ein Unternehmen nur Überleitungen der Summe der zu berichtenden Vermögenswerte auf die Vermögenswerte des Unternehmens zur Verfügung stellen muss, wenn die Vermögenswerte des Segments regelmäßig berichtet werden; ähnlich wie bei den verlangten Angaben für die Verbindlichkeiten des Segments.

Der Konzern hat die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 nicht angewandt. Die Konsolidierung wird dem Hauptentscheidungsträger nicht berichtet, so dass diese Änderung ist nicht relevant für die Gruppe.

IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte

Diese Verbesserung ist prospektiv anzuwenden und stellt klar, dass bei einer Neubewertung ein Vermögenswert der Bruttobuchwert auf eine Art und Weise angepasst wird, die im Einklang mit der Neubewertung des Buchwerts steht. Darüber hinaus entsprechen die akkumulierten Abschreibungen der Differenz zwischen dem Brutto- und Buchwert eines Vermögenswertes. Während der aktuellen Zwischenberichtsperiode hat der Konzern keine Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte neu bewertet.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Diese Verbesserung ist prospektiv anzuwenden und stellt klar, dass ein Unternehmen, das Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensführung für die Berichtseinheit oder das Mutterunternehmen der Berichtseinheit erbringt, ein nahe stehendes Unternehmen der Berichtseinheit ist. Darüber hinaus ist eine Gesellschaft, die eine Managementeinheit verwendet, verpflichtet, für die Managementleistungen entstandenen Aufwendungen offen zu legen. Diese Änderung ist für den Konzern nicht relevant, da der Konzern keine Managementleistungen von anderen Unternehmen erhält.

Verbesserungen zu IFRS (Zyklus 2011-2013)

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Die Gruppe hat diese Änderungen zum ersten Mal im vorliegenden Halbjahreskonzernzwischenabschluss angenommen:

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Diese Verbesserung ist prospektiv anzuwenden und stellt klar, dass vom Anwendungsbereich von IFRS 3 die Bilanzierung der Gründung aller Arten von gemeinsamen Vereinbarungen im Abschluss der gemeinsamen Vereinbarung selbst ausgeschlossen ist. Diese Ausnahme gilt nur für die Bilanzierung der gemeinsamen Vereinbarung. Ekotechnika GmbH stellt keine gemeinsame Vereinbarung dar. Aus diesem Grund ist diese Änderung für die Gruppe und ihre Tochtergesellschaft nicht relevant.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Diese Verbesserung ist prospektiv anzuwenden und stellt klar, dass die Ausnahme für Portfolien in Paragraph 52 von IFRS 13 alle Verträge beinhaltet, die nach IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung oder IFRS 9 Finanzinstrumente bilanziert werden; dies gilt unabhängig davon, ob sie die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit nach IAS 32 Finanzinstrumente: Ausweis erfüllen. Die Ausnahme für Portfolien von IFRS 13 wird von der Gruppe nicht angewandt.

IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Beschreibung einer Nebenleistung im Rahmen des IAS 40 unterscheidet Immobilien als Finanzinvestitionen und vom Eigentümer selbst genutzte Immobilien (z.B. Grundstücke oder Gebäude - oder Teile von Gebäuden - oder beides). Diese Verbesserung ist prospektiv anzuwenden und stellt klar, dass IFRS 3 – und nicht die Beschreibung einer Nebenleistung im Rahmen des IAS 40 – bestimmt, ob die Transaktion der Kauf eines Vermögenswerts oder Unternehmenszusammenschlusses darstellt. Diese Änderung hat keinen Einfluss auf die Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe.

3. Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund des saisonalen Charakters der Unternehmenstätigkeit sind die einzelnen Quartale eines Geschäftsjahres sehr unterschiedlich geprägt. Unter normalen Umständen werden zwischen 65 und 70 % der Erlöse in den Monaten April bis September erzielt. Diese Saisonalität kann zu stärkeren Schwankungen des Ergebnisses von einem Quartal zum anderen führen.

4. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. März 2015 – neben dem Mutterunternehmen – 9 ausländische Unternehmen, an denen die Ekotechnika GmbH über die Mehrheit des Kapitals und der Stimmrechte verfügt.

Am 23. März 2015 hat die OOO EkoNiva-Technika Holding, eine 100%-Tochtergesellschaft der Ekotechnika GmbH, 100 % der Anteile an der OOO NivaStroy für einen Preis von TRUR 10 verkauft.

5. Anlagevermögen

Der Rückgang von Sachanlagen um TEUR 7.460 resultiert überwiegend aus den Wechselkursschwankungen des Russischen Rubel zu Euro, der 49,95 Rubel zum 30. September 2014 und 63,37 Rubel zum 31. März 2015 kostete.

6. Vorräte

Trotz der Saisonalität gingen die Vorräte von TEUR 57.800 auf TEUR 49.543 zurück – aufgrund der Rubelabwertung und der Managementarbeit an der Lagerbestände im Hinblick auf die Hauptverkaufssaison.

7. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Geschäftsjahresanfang um TEUR 15.070 fast um die Hälfte gesunken. Der Rückgang resultiert aus saisonalen Schwankungen, Rubelabwertung sowie den Bemühungen der Geschäftsleitung, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schneller einzutreiben.

Die Lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind um TEUR 3.454 auf TEUR 10.491 zurückgegangen. Ausgegebene Darlehen sind vor allem langfristige Darlehen an nahe stehende Personen und Unternehmen.

Die sonstigen Vermögenswerte sind gegenüber dem 30. September 2014 um TEUR 3.678 zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Arbeit des Managements zur Verbesserung des Working Capital zurückzuführen.

8. Barmittel und Bankguthaben

Die Position enthält unverändert Barmittel und kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von nicht mehr als drei Monaten.

9. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital ist unverändert. Die negativen Rücklagen aus Fremdwährungsrechnung haben sich durch direkt im Eigenkapital auszuweisende Währungseffekte verschlechtert. Unter Berücksichtigung des negativen Periodenergebnisses ergibt sich ein negatives Eigenkapital in Höhe von TEUR 50.585 (Vj: - TEUR 26.007).

10. Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2015	30.09.2014
	TEUR	TEUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	50.692	64.962
davon besicherte Bankdarlehen	45.483	62.569
davon Unternehmensanleihe	5.209	2.292
davon Darlehen von Nicht-Banken	0	101
Restlaufzeit 1-5 Jahre	58.494	58.284
davon Unternehmensanleihe	58.494	58.284
	109.186	123.246

Zum 30. März 2015 betrugen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten TEUR 50.692. Sie liegen damit um TEUR 14.270 unter dem Wert am 30. September 2014. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen leicht um TEUR 210 auf TEUR 58.494.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 3.650 auf TEUR 35.494 erhöht. Dies ist durch saisonale Schwankungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der Vorräte begründet. Eine gegenläufige Entwicklung resultiert aus der Rubelabwertung.

Die erhaltenen Anzahlungen sind saisonal bedingt von TEUR 5.784 auf TEUR 6.183 leicht gestiegen.

Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind größtenteils Umsatzsteuern in Höhe von TEUR 4.275 (Vj. TEUR 6.682) ausgewiesen; der Rückgang ist ebenfalls saisonal bedingt.

11. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2014
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse - Landwirtschaftsmaschinen	28.650	48.185
Umsatzerlöse - Ersatzteile	13.073	13.376
Umsatzerlöse - Treib- und Schmierstoffe	1.116	1.192
Umsatzerlöse - Baudienstleistungen	1.727	902
Umsatzerlöse - After-Sales-Services	1.215	1.453
	45.781	65.108

12. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2014
	TEUR	TEUR
Währungsdifferenzen	604	336
Erstattung von Garantiekosten	277	618
Erträge aus Vertragsstrafen	154	524
Erstattung von Marketingkosten	68	145
Sonstige Erträge	1.075	508
	2.178	2.131

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich um Provisionen und Agentenvergütungen, Transport und Lagerdienstleistungen sowie Mieteinnahmen.

13. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2014
	TEUR	TEUR
Landwirtschaftsmaschinen	23.154	39.590
Ersatzteile	8.792	10.212
Treib- und Schmierstoffe	812	941
Sonstige Kosten	-	21
Baudienstleistungen	1.308	380
	34.066	51.144

14. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2014
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	2.391	4.332
Boni	1.038	1.765
Sozialabgaben	899	1.439
	4.328	7.536

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2014
	TEUR	TEUR
Währungsdifferenzen	4.571	2.432
Rechts- und Beratungskosten	945	247
Werbung/ Marketing	384	765
Sonstige Steuern	341	274
Wertberichtigung auf Forderungen	281	43
Mietkosten	273	391
Treibstoffkosten	253	392
Materialien für Gewährleistung	253	433
Reparatur- und Wartungskosten	220	437
Transportkosten	214	393
Reisekosten	191	506
Strom, Wasser, Gas	180	205
Werkstattkosten	151	191
Bankgebühren	120	185
Versicherungsaufwendungen	115	201
Kommunikationskosten	99	190
Lagerkosten	4	102
Sonstige	905	726
	9.500	8.113

16. Finanzerträge / Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2014
	TEUR	TEUR
Währungsgewinne	258	-
Zinserträge	876	811
Sonstige	616	16
Finanzerträge	1.750	827

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 876 (Vj. TEUR 811) resultieren ausschließlich aus ausgereichten Krediten.

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2014
	TEUR	TEUR
Zinsaufwendungen	6.384	7.651
Währungsverluste	9.430	4.104
Bankgebühren	727	844
Sonstige	570	121
Finanzaufwendungen	17.111	12.720

17. Steuern auf Einkommen und Ertrag

Die Steuern auf Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2014
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern		
Laufendes Jahr (Steuerertrag; i.Vj. -aufwand)	(72)	294
Latente Steuern		
Erfassung und Auflösung temporärer Differenzen (Steueraufwand; i.Vj. -ertrag)	368	(2.699)
Gesamtsumme (Steueraufwand; i.Vj. -ertrag)	296	(2.405)

Für russische Tochtergesellschaften gilt ein Steuersatz von 20 %. Der Steuersatz wurde bei der Berechnung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angewandt. Für die deutschen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 25 % angewandt.

18. Segmentinformationen

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Umsatz- und Gewinninformationen für die Geschäftssegmente des Konzerns zum 31. März 2015 und 2014:

31. März 2015	Zentral- region	Region Woronesch	Region Sibir	Übrige	Anpassungen/ Eliminierungen	Konsolidierte Gesamtergebnis- rechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	17.593	22.526	3.541	4.028	(1.907)	45.781
<i>Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren an Dritte</i>	16.132	21.309	4.291	1.108	-	42.840
<i>Umsatzerlöse - konzernintern</i>	1.055	835	(1.170)	1.187	(1.907)	-
<i>Umsatzerlöse aus der Erbringung von Bau- dienstleistungen</i>	-	-	-	1.726	-	1.726

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	406	382	420	7	-	1.215
Materialaufwand	(12.599)	(16.243)	(3.435)	(2.972)	1.183	(34.066)
<i>Materialaufwand aus Verkauf von Maschinen und ET</i>	<i>(12.599)</i>	<i>(16.243)</i>	<i>(3.435)</i>	<i>(1.192)</i>	<i>711</i>	<i>(32.758)</i>
<i>Materialaufwand aus der Erbringung von Bau-dienstleistungen</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>(1.780)</i>	<i>472</i>	<i>(1.308)</i>
Rohertrag	4.994	6.283	106	1.056	(724)	11.715
Sonstige Erträge	600	167	28	1.852	(469)	2.178
Personalaufwand	(1.812)	(1.148)	(509)	(859)	-	(4.328)
Abschreibungen	(662)	(254)	(134)	(142)	16	(1.176)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.135)	(3.887)	(447)	(3.232)	2.201	(9.500)
Betriebsergebnis	(1.015)	1.161	(956)	(1.325)	1.024	(1.111)

31. März 2014	Zentral-region	Region Woronesch	Region Sibir	Übrige	Anpassungen/ Eliminierungen	Konsolidierte Gesamtergebnis- rechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	31.762	25.412	10.787	6.238	(9.091)	65.108
<i>Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren an Dritte</i>	<i>27.662</i>	<i>25.950</i>	<i>7.156</i>	<i>1.985</i>	<i>-</i>	<i>62.753</i>
<i>Umsatzerlöse - konzernintern</i>	<i>3.495</i>	<i>(1.030)</i>	<i>3.293</i>	<i>3.333</i>	<i>(9.091)</i>	<i>-</i>
<i>Umsatzerlöse aus der Erbringung von Bau-dienstleistungen</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>902</i>	<i>-</i>	<i>902</i>
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	605	492	338	18	-	1.453
Materialaufwand	(26.045)	(19.926)	(8.987)	(5.480)	9.294	(51.144)
<i>Materialaufwand aus Verkauf von Maschinen und ET</i>	<i>(26.045)</i>	<i>(19.926)</i>	<i>(8.987)</i>	<i>(3.709)</i>	<i>7.903</i>	<i>(50.764)</i>
<i>Materialaufwand aus der Erbringung von Bau-dienstleistungen</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>(1.771)</i>	<i>1.391</i>	<i>(380)</i>
Rohertrag	5.717	5.486	1.800	758	203	13.964
Sonstige Erträge	1.263	616	227	1.626	(1.601)	2.131

Personalaufwand	(3.367)	(1.398)	(1.046)	(1.725)	-	(7.536)
Abschreibungen	(916)	(283)	(151)	(224)	42	(1.532)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.029)	(3.108)	(1.075)	(1.558)	1.657	(8.113)
Betriebsergebnis	(1.332)	1.313	(245)	(1.123)	301	(1.086)

	01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2015
	TEUR	TEUR
Betriebsergebnis	(1.111)	(1.086)
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(61)	-
Finanzerträge	1.750	827
Finanzaufwendungen	(17.111)	(12.720)
	(16.533)	(12.979)
Laufende Steuern	(296)	2.405
Konzernjahresfehlbetrag	(16.829)	(10.574)

19. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Ab dem 1. März 2013 kann die Ekosem-Agrar GmbH durch ihren Hauptanteilseigner Herrn Stefan Dürr maßgeblichen Einfluss ausüben, so dass die Ekosem-Agrar GmbH die größte nahestehende Partei der Ekotechnika GmbH ist.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sind die Geschäftsführer der Ekotechnika GmbH.

Handelsgeschäfte

Im Laufe der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode führten Konzerngesellschaften folgende Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die zur Gruppe nicht gehören, durch.

	01.10.2014 - 31.03.2015	01.10.2013 - 31.03.2014
	TEUR	TEUR
Verkauf von Landwirtschaftsmaschinen	(975)	3.618
Verkauf von Ersatzteilen	2.707	562
Erbringung von Baudienstleistungen	1.714	864
Verkauf von Treib- und Schmierstoffen	88	165
Erbringung von Servicedienstleistungen	11	86
Kauf von Waren und Dienstleistungen	169	80
Sonstige Erträge	25	177

Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	31.03.15	30.09.14
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.561	3.034
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.750	3.041

Finanzierungs- und Investitionstätigkeit

Im Laufe der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode führten Konzerngesellschaften folgende Finanztransaktionen mit sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören.

	31.03.2015	01.10.2014
	EUR'000	EUR'000
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	7.584	705
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.321	12.303
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.905	13.008

	01.10.2014 – 31.03.2015	01.10.2013 – 31.03.2014
	EUR'000	EUR'000
Zinzerträge	793	531
Zinsaufwendungen	3	0

Zum 31. März 2015 hatten Gesellschaften der Gruppe Garantien im Wert von TEUR 106 (30.09.2014: TEUR 172) ausstehend. Die Garantien wurden zugunsten der Gesellschaften der Ekosem-Agrar Gruppe ausgestellt, um den Rückkauf von Landmaschinen aus der Gruppe zu unterstützen. Zum Datum der Fertigstellung dieses Abschlusses erwartet das Management nicht, dass aus diesen Garantien Anspruch genommen wird, denn die Ekosem-Agrar Gruppe befindet sich wirtschaftlich in einer guten Situation und ein Zahlungsausfall wird nicht erwartet.

20. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns lag in der Berichtsperiode bei 586 Mitarbeitern (Vj. 749 Mitarbeiter).

Von den Mitarbeitern sind 201 Personen (Vj. 289) in der Verwaltung, 219 Personen (Vj. 238) im Kundendienst und 166 Personen (Vj. 222) im Vertrieb beschäftigt.

21. Freigabe

Der Konzern-Zwischenabschluss der Ekotechnika GmbH für den Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis zum 31. März 2015 wurde am 30. Juni 2015 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Walldorf, 30. Juni 2015

Handwritten signature of Stefan Dürr in blue ink.

Stefan Dürr
Geschäftsführer

Handwritten signature of Wolfgang Bläsi in blue ink.

Wolfgang Bläsi
Geschäftsführer